

nig in rechter Ehe verbunden“ worden⁶². Abgesehen davon, dass Karl, der den Hilfe suchenden Papst bis nach Paderborn reisen ließ, sich weniger um das Kirchenrecht und die Meinung des Papstes gekümmert haben dürfte als manche modernen Forscher meinen oder vielleicht wünschen, ist hier Michael Richter zuzustimmen, der zu dem Schluss kam: „Dennoch, aus Alcuins Briefen kann man überraschenderweise keine ordentliche Ehe zwischen Karl und Liutgard entnehmen“⁶³. Der Angelsachse schreibt mehrfach an sie bzw. erwähnt sie in Briefen an andere, bezeichnet sie aber nie als Königin oder *coniunx regis*, sondern immer als *femina nobilissima, filia mea, famula vestra* (sc. Karoli) oder nennt sie schlicht *Liutgardis*⁶⁴. Bezeichnend ist auch das Trosts Schreiben an Karl, das der Abt Alkuin von Saint-Martin, in dessen Kloster Liutgard am 2. Juni 800 in Anwesenheit Karls starb, verfasste: Liutgard kommt darin nur an einer Stelle und gewissermaßen indirekt – *quae* – vor, als Königin oder *coniunx regis* wird sie nicht bezeichnet⁶⁵. Ein weiteres Argument für Richters These ist die Tatsache, dass Liutgard nie in Urkunden Karls in der Fürbitte begegnet, wie dies für Hildegard und Fastrada mehrfach belegt ist⁶⁶: In Karls Urkunden D 188 und D 189 für Aniane und Lagrasse von 799 soll nach Karls Willen das Gebetsgedenken *pro nobis et filiis ac filiabus nostris seu cuncta familia domus nostrae* erfolgen⁶⁷, und in weiteren Urkunden bittet er nur für sich selbst um Gebetsgedenken. Als *coniunx* und *regina* wird Liutgard zum Jahr 800, d. h. anlässlich ihres Todes, von einigen kleineren Annalenwerken bezeichnet sowie im Paderborner Epos⁶⁸. Wie ernst aber die

62) KONECNY, Frauen des karolingischen Hauses (wie Anm. 1) S. 69 f. und Dieter HÄGERMANN, Karl der Große. Herrscher des Abendlandes. Biographie (2000) S. 414: „Liutgard dürfte sehr wahrscheinlich erst kurz vor der Ankunft Leos III. mit dem König in rechter Ehe verbunden worden sein, aus Rücksicht auf den Pontifex und die Ansprüche des Zeremoniells.“

63) RICHTER, Ehefrauen (wie Anm. 59) S. 23.

64) Siehe die Zusammenstellung der Alkuin-Briefe oben Anm. 59.

65) Alkuin, Brief Nr. 197 (ed. DÜMLER, MGH Epp. 4 S. 325 f.).

66) Vgl. zu den Fürbitten für Hildegard Nora GAEDEKE, Die Memoria für die Königin Hildegard, in: Actes du Colloque „Autour d’Hildegard“. Recueil d’études publié par Pierre RICHÉ / Carol HEITZ / François HÉBER-SUFFRIN (Centre de recherches sur l’antiquité tardive et le haut moyen-âge. Cahiers 5, 1987) S. 27-39 und für Fastrada (mit Ergänzungen für Hildegard) STAAB, Königin Fastrada (wie Anm. 6) S. 192-197.

67) MGH DD KdG Nr. 188, S. 253,7-9 und Nr. 189 S. 254,27 f.

68) De Karolo rege et Leone papa vv. 182-196 (ed. Franz BRUNHÖLZL, in: Karolus Magnus et Leo Papa. Ein Paderborner Epos vom Jahre 799 [Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte 8, 1966] S. 72).